

Emmendingen, 13. Juni. Gestern Abend hat uns auch der sozialdemokratische Reichstagskandidat Dr. Köhler nebst seinem Freiburger Anhang mit einer Wahlversammlung beglückt. Dieselbe wurde in der Sinner'schen Bierhalle abgehalten und war von 120 Personen besucht. Die Hälfte dieser Zahl bestand aus Mitgliedern anderer Parteien, ein Viertel waren halbge-wachsene, unreife Burschen und der Rest, vielleicht 30-40 Personen waren echte Genossen. Dieselben waren vielfach dadurch kenntlich, dass sie während des ganzen Abends die Hüte auf den Köpfen behielten, vermutlich, damit ihnen die sozialdemokratische Weisheit, welche ihnen beigebracht wurde, nicht so schnell wieder aus den Köpfen fort sollte. Von den aufgetretenen 3 sozialdemokratischen Rednern war nur einer ein wirklicher Arbeiter. Die anderen waren „Herren“, welche das Verhetzen der Arbeiter nur als Sport betreiben. Den Inhalt der verschiedenen Reden bildeten die alten Sprüche über Protzenthum der Bürger, Militarismus, Unfähigkeit der Regierung etc. Es würde zu weit führen, die Reden auch nur annähernd wieder zu geben, den Schluß bildete natürlich die Versicherung, dass die Sozialdemokratie uns den Himmel auf Erden bereiten werde, wenn Dr. Köhler gewählt werde. Heimgeleuchtet wurde den Sozialdemokraten von Herrn Gayer, welcher in kräftiger Weise ihre unberechtigten Forderungen zurückwies und namentlich betonte, daß der Mittelstand, welcher in Emmendingen vorhanden ist, noch lange nicht am Verhungern und Absterben sei, wie die Sozialisten vorher erklärt hatten. Das von Herrn Gayer ausgebrachte Hoch auf das d e u t s c h e V a t e r l a n d fand stürmischen Wiederhall im Saale, nur die Sozialdemokraten blieben dabei sitzen. Dieser Umstand allein kennzeichnet die ganze Partei bis in ihre innersten Tiefen; ein Vaterland kennt sie nicht. (...)

Aus: Breisgauer Nachrichten, Juni 1895

Emmendingen, 12. Juni. Die gestern im Engelsaale dahier stattgehabte Wählerversammlung der deutsch-freisinnigen Partei war von ungefähr 80 Personen besucht. Darunter eine Anzahl Neugieriger und ein Tisch voll Sozialdemokraten, welche man schon daran erkennen konnte, dass sie, als das Hoch auf das deutsche Vaterland ausgebracht wurde, sitzen geblieben sind. Durch Herrn Fabrikanten Gustav Wagner j. wurde die Ansprache eröffnet. Der Kandidat der Partei, Herr Rechtsanwalt Fromherz sprach sich sehr gemäßigt, in nur wenig vom nationalliberalen Programm abweichendem Sinne und insbesondere auch für die Militärvorlage aus, so daß man nur bedauern kann, daß Herr Fromherz, offenbar der Partei-Disziplin gehorchend, sich als Gegenkandidat gegen Winterer aufstellen ließ.

Aus: Hachberger Bote, 13.6.1893

Arbeitsaufträge

- 1) Geben Sie knapp die Darstellungen der beiden Zeitungen mit eigenen Worten wieder.
- 2) Ermitteln Sie die politische Haltung der berichtenden Redakteure bzw. der berichtenden Zeitungen. An welchen Inhalten und Redewendungen werden diese Haltungen deutlich?
- 3) Informieren Sie sich über das Parteienspektrum des Kaiserreiches und ordnen Sie die Zeitungen in dieses Spektrum ein.
- 4) Ermitteln Sie, wo in Emmendingen sich die Lokale der Wahlveranstaltungen befanden und wie diese heute genutzt werden.